



Eine Leistungsschau des Handwerks war die Messe „Haweta“ in Langenbrand. Seite 14



Rockmusik für arme Kinder
Der MSC Königsbach hilft mit Spenden Straßenkindern in Brasilien. Seite 15

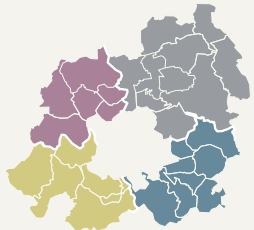
REGION

MONTAG, 7. MAI 2012

NACHRICHTEN • HINTERGRÜNDE • MEINUNGEN

PFORZHEIMER ZEITUNG | 13

Navigation



■ Straubenhardt, Birkenfeld, Neuenbürg, Engelsbrand, Unterreichenbach, Schömberg
Seiten 13 und 14

■ Kelttern, Königsbach-Stein, Remchingen, Kämpfelbach, Ispringen, Eisingen
Seiten 15 und 16

■ Niefern-Öschelbronn, Kieselbronn, Neulingen, Öttsheim, Maulbronn, Illingen, Knittlingen, Sternfels
Seite 16

■ Neuhausen, Tiefenbronn, Wurmberg, Wimsheim, Frielzheim, Heimsheim, Mönsheim, Wiernsheim
Seiten 13 und 14

IHR ORTSPORTAL
AUF PZ-NEWS.DE

JOURNAL

Einbrecher in die Flucht geschlagen

ENZKREIS. Die Serie der Einbrüche in der Region geht weiter: Im Kämpfelbacher Ortsteil **Ersingen** musste ein Täter am späten Samstagabend freilich abhauen, als er durchs Fenster in eine Wohnung an der Sankt-Josef-Straße eindringen wollte. Die Wohnungsinhaberin hatte ihn bemerkt, begann zu schreien – und vertrieb damit den Mann, so die Polizei. Auf Schmuck hatten es Einbrecher in **Niefern** abgesehen, als sie am Freitagabend in eine Wohnung in der Straße „Ob der Linden“ eindrang.

Zeugen melden sich bei der Polizei in Pforzheim unter der Telefonnummer (0 72 31) 186-56 00 oder beim Revier in Mühlacker unter der Nummer (0 70 41) 9 69 30.

Kuh drohte auf die Straße zu laufen

SCHÖMBERG-LANGENBRAND. Ganz so wild war es nicht: Die Kuh, die der Verkehrsfunk gestern Abend auf der Straße zwischen Schömberg und Langenbrand wählte, lief auf Äckern. Das Tier war einem Bauer entlaufen. Die Calwer Polizei hatte vorsorglich den Rundfunk informiert – die Kuh drohte nur über die Straße zu laufen. *rst*

Pforzheimer Zeitung

Sie haben Fragen an unseren Zustelldienst?
Rufen Sie an: 072 31-933210

Redaktion Region:
072 31-933 222
Fax: 072 31-933 260
E-Mail: redaktion@pz-news.de
Internet: www.pz-news.de

■ Rund 130 Engelsbrander informierten sich über den Energiestandort.

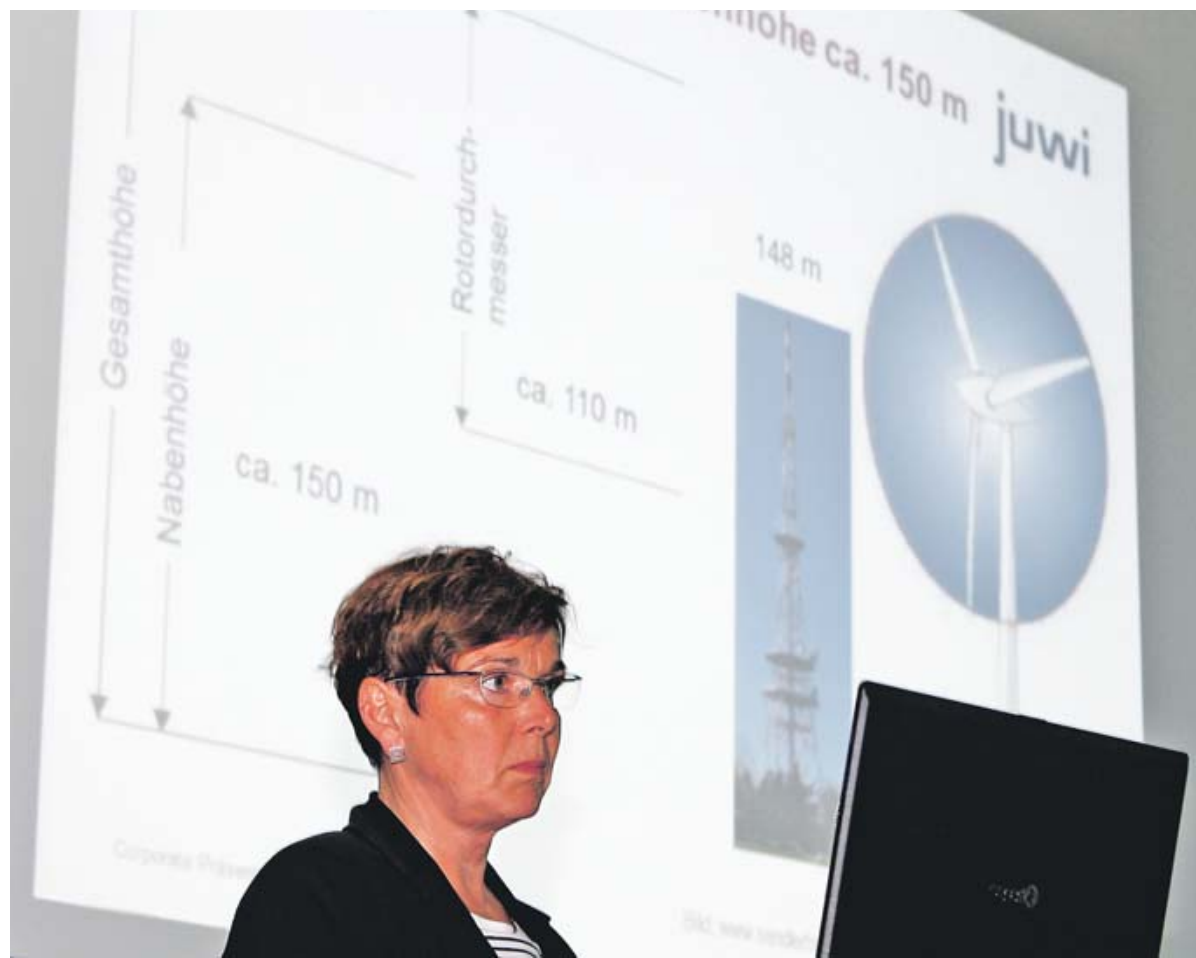
■ Viele Fragen zu Chancen der Windkraft, aber auch zu den Auswirkungen.

ALEXANDER HEILEMANN
ENGELSBRAND/PFORZHEIM

Windkraft in Engelsbrand und möglicherweise auch Büchenbronn? Noch steht ein Fragezeichen hinter diesem Szenario. Die Entscheidung in der Enzkreis-Gemeinde liegt bei den Bürgern, betonte Bürgermeister Bastian Rosenau bei der Versammlung am Freitagabend. Für den 14. Oktober ist der Bürgerentscheid angesetzt, der zumindest für die gemeindeeigenen Flächen auf der Büchenbronner Höhe Klarheit schaffen wird. Im Pforzheimer Stadtteil würde zeitlich parallel die Stimmung der Bürger abgefragt, so Rosenau. Denkbar wäre ein gemeinsamer Windpark, aber auch ein Alleingang einer Kommune.

Gibt es genug Wind auf der Höhe? Die Prognosen sind gut. Laut Windatlas hat die Büchenbronner Höhe Potenzial. Regionalverbandsdirektor Dirk Büscher sprach von einem „interessanten und diskutablen Standort“. Zumal auch keine anderen Hürden in Sicht sind. Weder in Sachen Artenschutz noch in Sachen Mindestabstand von 800 Metern von Wohnbebauung zeichnen sich bislang Probleme ab. Sollte das Planverfahren für den Windpark von den Bürgern grünes Licht erhalten, würden solche Fragen noch einmal gründlich untersucht.

Büscher beschäftigt sich aber nicht nur als Regionalplaner mit Windkraft, sondern auch als Büchenbronner. Und als Anwohner, sagte er den Engelsbrändern, würde er „befürworten, dass hier aktiv gehandelt wird.“ Zuhörer bedauerten, dass bis zum Bürgerentscheid noch keine Daten aus Langzeit-Windmessungen vorlägen. Allerdings wird man im Juni oder Juli nach einer Laser-Messung durch den Projektentwickler Juwi schon eine Menge mehr über den Wind über Engelsbrand wissen.



Fast 200 Meter hoch: Die möglichen Dimensionen der Windräder erläuterte Ingenieurin Sabine Pierau.

FOTOS: KETTERL



„Die Vorträge wie diejenigen von Juwi haben umfassende Informationen über Windkraft gegeben. Das war sehr gut.“

Jörg Schempff, Engelsbrand



„Im Vorfeld war wenig über Windkraft zu hören. Schön, dass so viele zur Bürgerversammlung gekommen sind.“

Ute Uihlein, Gemeinderätin



„Atomstrom wollen wir nicht. Es war interessant zu erfahren, wie groß die Windkraftanlagen hier wären.“

Heinz Burghart, Engelsbrand

Warum Windenergie im Nord-schwarzwald? Dirk Büscher gab dazu eine politische Antwort. Die Pläne der Landesregierung zur Energiewende würden bedeuten, dass bis 2020 jedes Jahr landesweit 120 neue Windkraftanlagen gebaut werden müssen. Da könne man sich als Region nicht ausklinken, wenn die Voraussetzungen stimmen. Zum Vergleich: In der gesamten Region Nord-schwarzwald stehen heute 25 Anlagen, 13 davon in Simmersfeld. Sabine Pierau und Michel Soukup von der Firma Juwi, die die Erfahrung

von 525 Anlagen mitbringt, argumentieren mit der Leistungskraft. Die derzeit in Engelsbrand installierten 83 Fotovoltaik-Anlagen würden jährlich 444 Megawattstunden Strom erzeugen. Die auf der Büchenbronner Höhe würden dagegen 21000 Megawattstunden jährlich liefern.

Wie ist das mit dem Lärm? Dazu hatten die Zuhörer einige Fragen mitgebracht. Neue Anlagen sind nicht nur wegen der größeren Höhe kaum mit den älteren in

Langenbrand oder Simmersfeld zu vergleichen. Pierau und Soukup nannten den Engelsbrändern Werte, die mit neuen Rädern höchstens erreicht werden. Demnach würden bis zu 35 Dezibel den Häusern näher kommen. Viel weniger als ein Gespräch in Zimmerlautstärke, deutlich mehr als reines Waldgeräusch (ungefähr 15 Dezibel). Allerdings schränkte Moderator Professor Georg Förster ein: Die 35 Dezibel würden erst bei Windstärke sieben bis acht erreicht – bei Sturm. „Dann hören Sie das Rad auch nicht, weil der

Wind selbst viel lauter ist“, so Förster. Die Juwi-Experten haben Simulationen erstellt, die zeigen, dass die drei Räder in weitem Umfeld zu sehen wären. Die Anlagen hätten Nabenhöhen von rund 150 Metern, mit Rotorflügeln würden sie rund 200 Meter aufragen. Ob das stört oder nicht, ist eine sehr persönliche Frage. Für den Bau jeder Anlage müsste eine Fläche von 8000 Quadratmetern gerodet werden, die Hälfte davon würde später wieder aufgeforstet. Juwi würde für die Anlagen gerne Sturmflächen nutzen, um möglichst wenig in den Wald eingreifen. Bürger bedauerten, dass die erwogenen Standorte noch nicht klarer bestimmt sind. Grob ins Auge gefasst ist die Fläche im Bereich des Schirmwegs.

Wie sieht der Park in der Landschaft aus? Die Juwi-Experten haben Simulationen erstellt, die zeigen, dass die drei Räder in weitem Umfeld zu sehen wären. Die Anlagen hätten Nabenhöhen von rund 150 Metern, mit Rotorflügeln würden sie rund 200 Meter aufragen. Ob das stört oder nicht, ist eine sehr persönliche Frage. Für den Bau jeder Anlage müsste eine Fläche von 8000 Quadratmetern gerodet werden, die Hälfte davon würde später wieder aufgeforstet. Juwi würde für die Anlagen gerne Sturmflächen nutzen, um möglichst wenig in den Wald eingreifen. Bürger bedauerten, dass die erwogenen Standorte noch nicht klarer bestimmt sind. Grob ins Auge gefasst ist die Fläche im Bereich des Schirmwegs.

Wie viel wirft die Windkraft ab? Auch das wollten einige wissen. Vor genaueren Winddaten könne man das nicht vorhersagen, so Michael Soukup von Juwi. Erfahrungsgemäß erziele man mit neuen Windkraftanlagen Renditen zwischen sechs und neun Prozent. Geplant ist ein Bürgerwindpark, den Juwi entwickelt, um die Anlagen dann der Engelsbränder Energiegenossenschaft zu überlassen, die für den Kauf Geld einsammeln will. Auch mit Fremdkapital von Banken wird gerechnet. Das Energieeinspeisungsgesetz garantiere feste Einkünfte für 20 Jahre.

Wie war die Stimmung? Im Saal waren Befürworter und Skeptiker vertreten. Bürgermeister Rosenau war nach dem Abend aber begeistert, wie sachlich über das potenziell emotionale Thema gesprochen wurde. „Ich bin stolz auf meine Engelsbrander“, sagte er.

Informationspaket der Gemeinde unter www.engelsbrand.de.

Gartenhütte brennt in Mühlhausen ab

Flammen bedrohten angrenzendes Wohnhaus, doch die Feuerwehr brachte den Brand rasch unter Kontrolle

TIEFENBRONN-MÜHLHAUSEN. Das war knapp: Die Flammen, die am Freitag um 21.30 Uhr aus einer Gartenhütte im Tiefenbronner Ortsteil Mühlhausen beim Amselweg schlugen, verformten einen Rollladen des angrenzenden Wohnhauses – doch die Feuerwehrkräfte waren schnell vor Ort und hatten den Brand rasch unter Kontrolle.

Aus der Hütte konnte sogar noch Inventar ins Freie gebracht werden. Durch den Brand sei ein Schaden von rund 2500 Euro entstanden, so die Polizei. Um die Brandursache werde sich jetzt der Polizeiposten Tiefenbronn kümmern. *pol*



Starke Hitzewirkung: Durch den Brand in der Gartenhütte wurde ein Rollladen des Nachbargebäudes verformt.

FOTO: KETTERL

Nach Unfall abgehauen

FRIELZHEIM. Unfallflucht ist kein Kavaliärsdelikt: Gleich mehrere Verkehrszeichen auf einer Verkehrsinsel in Frielzheim an der Leonberger Straße hat ein Autofahrer in der Nacht zum Sonntag beschädigt. Um den Schaden hat er sich laut Polizei aber nicht gekümmert – er sei nach dem Unfall einfach weitergefahren. Später stellte die Polizei aber ein Fahrzeug fest, das entsprechende Unfallspuren aufwies. Die Ermittlungen seien angelaufen, erklärte die Polizei weiter. *pol*

Zeugen können sich bei der Polizei in Mühlacker unter Telefon (07041) 96930 melden.